



Gruppenfoto von der Jahrestagung 2026 der Heimat- und Geschichtsvereine in Blankenbach.

Foto: Richard Weibert

Netzwerk: Heimat und Geschichte

Kreisheimatpflege im Landkreis Aschaffenburg: 25. Jahrestagung der Heimat- und Geschichtsvereine

ASCHAFFENBURG. Zum ersten Mal und mit viel Lob bedacht lud der »Förderverein Dorfgemeinschaft Blankenbach – Abteilung Heimat und Geschichtsverein«, am 28. März zu einem kleinen Jubiläum, nämlich der 25. Jahrestagung der Heimat- und Geschichtsvereine. Informationen, gegenseitiger Erfahrungsaustausch stehen jährlich wiederkehrend seit 2000 am Palmsamstag auf der Tagesordnung und es gab – wie immer – viel zu besprechen. Denn stets unerschöpflich erweist sich das Themenfeld.

Dem bestens recherchierten Hauptreferat mit Einblicken in das einstige Kalkwerk nahm sich Blankenbachs Altbürgermeister und Ehrenbürger, Jürgen Niegisch, an (siehe Main-Echo-Bericht vom 1. April »Statt Lohntüten eine leere Lore«). Kreisheimatpfleger Franz-Josef Sauer berich-

tete aus seinem Arbeitsspektrum von fünf »ausgezeichneten« Denkmälern, die im Jahr 2025 vom »Verein zur Erhaltung und Pflege der Kulturdenkmale im Landkreis Aschaffenburg« als gelungene Objekte prämiert wurden. Alle fünf erhielten ein Preisgeld von 1500 Euro samt Plakette. Verschwiegen werden auch nicht die »Denkmalproblemfälle«. Sauer ging unter anderem auch auf die Anzahl der Bildstöcke ein und listete die nach den Kriterien des Denkmalschutzes renovierten Häuser auf.

Aufschlussreiches in Sachen »Dispositarium« gab es für die 83 Zuhörer von Kreisarchivpfleger Karl-Heinz Klameth. Er forderte bei den Gemeinden ein, sich mehr um ihre verborgenen kommunalen »Schätze« zu kümmern, schließlich handle es sich um eine gesetzliche Pflichtaufgabe im

eigenen Wirkungskreis (Art. 57 GO). Herzliche Grußworte überbrachten Blankenbachs Bürgermeister Matthias Müller und Landrat Alexander Legler, der den Kreisheimatpflegern eine »positive Penetranz« attestierte.

Allerhand vielfältige wie bereichernde Orientierungshilfen bieten die Symposien des Bezirks Unterfranken, veranschaulichte Kreisheimatpfleger Michael Rosner. So werde nicht selten das große Potenzial, die Neubenennung von Straßennamen – für wahr ein Medium des kollektiven Gedächtnisses – verkannt. Hier könnten die »HGV's« wertvolle Hilfestellung geben. Die unterschiedliche Interpretation und die Handhabe des Datenschutzes durch die Gemeinden zu vereinheitlichen, solle sich nach dem Willen der Heimatforscher die Kreisheimatpflege wie der Digita-

lisierung von Standesamtsbüchern annehmen.

Das Forum der als sehr konstruktiv und harmonisch beschriebenen Jahrestagung bedankte sich beim Heimat- und Geschichtsvereins Heimbuchenthal, der am Palmsamstag 2027 der nächste Gastgeber sein wird. Kontakt zu den Schulen zu halten, Nachwuchsarbeit zu intensivieren, altersgerechte Führungen anzubieten, den jüngeren Heimatgeschichte näher zu bringen, seien Schwerpunkte der nächsten Jahre. Dazu passend brachte sich Heidrun Gärtner, HGV Weibersbrunn, mit ihren Erfahrungen ein. Den Abschluss der mit reichlich Anregungen bestückten Tagung bildete die Besichtigung der Blankenbacher Kirche »Sankt Kilian« samt des ansprechenden Vortrags von Jürgen Niegisch zur Kirchengeschichte. *Michael Rosner*